

Biografiearbeit: Schlüssel für individuelle Pflege

Definition, Chancen und Gefahren von Biografiearbeit und Lebensbilanz

Methode: Lehrgespräch

Zeit: 45 Minuten

Einleitung

Biografiearbeit ist inzwischen als pflegerische Orientierung in der Pflege anerkannt. Wenn wir Sterbebegleitung als Lebensbegleitung verstehen, hat sie auch besondere Bedeutung für Palliative Care.

Biografiearbeit wird oft verengt auf Lebensdaten der Vergangenheit. Zunächst erweitern wir über unsere mehrschichtige Definition die Bedeutung des Begriffs. Anschließend sammeln wir die besonderen Chancen und machen auf die Gefahren von Biografiearbeit aufmerksam.

Vorschläge für die Erarbeitung

- Erinnern Sie sich: Bei welchen Personen hat sich Ihre Einstellung zu ihnen geändert, weil Sie mehr von ihnen und über sie erfahren haben? Bei wem waren Sie im beruflichen oder privaten Bereich vielleicht zunächst irritiert? Wodurch ist Ihr Verständnis gewachsen?
- Lesen Sie einen der Berichte aus der Sammlung (→ *Persönliche Kompetenz: Biografiearbeit hautnah*) (vor).
- Wie würden Sie Biografiearbeit definieren? Welches Verständnis von Biografiearbeit wird im Bericht sichtbar?
- Welche Chancen bietet Biografiearbeit für den Menschen, den Sie pflegen und begleiten?
- Welchen Beitrag leistet Biografiearbeit für Sie als Pflegekraft für Ihre Arbeit?
- Wo sehen Sie Gefahren der Biografiearbeit?

Hinweis: Vorschläge, um im Lehrgespräch Antworten zusammenzufassen (z.B. auf einem Flipchart), finden Sie im Teilnehmermaterial der folgenden Seiten als *prägnante Schlagzeilen kursiv* gesetzt.

Lernziele

- Die Teilnehmer kennen eine differenzierte Definition von Biografiearbeit.
- Die Teilnehmer wissen um die besondere Bedeutung der biografischen Orientierung für den begleiteten Menschen und für sie als Pflegekraft.
- Die Teilnehmer kennen mögliche Gefahren, die Biografiearbeit birgt

Definition

Vier Aspekte von Biografiearbeit

1. Biografiearbeit ist die Auseinandersetzung mit dem ganzen Leben eines Menschen (Patient/ Bewohner).
Sie hat *drei Blickrichtungen*:
 - *Vergangenheit = Lebensbilanz* (Was hat die Person geprägt?)
 - *Gegenwart = Lebensbewältigung* (Was steht jetzt für die Person im Vordergrund ihres Lebens?)
 - *Zukunft = Lebensplanung* (Was erhofft, befürchtet die Person?)
2. Biografiearbeit achtet nicht nur darauf, was sich im Leben eines Menschen ereignet (hat), sondern vor allem, wie die Person es erlebt (hat). Kein Psychologisieren von außen! *Entscheidend: die subjektive Sichtweise der jeweiligen Person!*
3. Biografiearbeit konzentriert sich darauf, was für die Begleitung und Pflege bedeutsam ist. (Kein Datenschnitt, d.h. Keine Daten erheben, die für die Begleitung unerheblich sind!]) *Wichtig: die Pflegerelevanz!*
4. Biografiearbeit braucht Respekt vor der Person und ihrem Leben. Keine detektivische Neugierde!
Wichtig: Die Achtung vor dem, worüber der Patient/Bewohner spricht, und vor dem, worüber er nicht sprechen möchte.!

Chancen und Gefahren

Leitgedanken zur Biografiearbeit

1. Biografiearbeit kann dazu beitragen, dass sich jemand nicht als „Fall“ oder „Nummer“ fühlt. Der Mensch wird nicht auf eine Krankheit oder ein momentanes Verhalten reduziert, sondern als ganze Person gewürdigt. *Biografiearbeit = Quelle für Selbstwertgefühl*
2. „Nur wer erinnern kann, weiß, wer er ist.“ (OSBORNE, SCHWEITZER, TRILLING 1979: 18) Biografiearbeit unterstützt Menschen darin, die jeweilige eigene Lebensleistung sehen und würdigen zu können. Es geht darum, dem Leben immer wieder rückblickend einen Sinn zu geben. *Biografiearbeit = Sinnquelle*
3. Biografiearbeit kann schöne Erinnerungen wecken. Daraus kann Kraft geschöpft werden für Gegenwart und Zukunft. Biografiearbeit kann so die Lebensqualität fördern. *Biografiearbeit = Kraftquelle*
4. Biografiearbeit kann eventuell dazu dienen, im Erzählen belastende Ereignisse mit Hilfe von wohlwollenden Zeugen auszudrücken und vielleicht erleichternd zu betrauern. *Biografiearbeit = Lebenshilfe (Integration von Schattenseiten des Lebens/der Lebensführung?)*
5. Biografiearbeit trägt dazu bei, dass ich als Begleiter Eigen-Sinn oder rätselhaftes Verhalten eher verstehen kann. Ich sehe den Menschen nicht auf Krankheiten, Einschränkungen und Leiden reduziert. *Biografiearbeit = Quelle des Verstehens*
6. Biografiearbeit schafft Beziehung. Im Erzählen oder Erfahren von fremden Leben werden wir uns vertraut. *Biografiearbeit = Beziehungsquelle*

7. Biografiearbeit bringt mich dazu, über das Kennenlernen anderer Lebensschicksale und Lebenshaltungen immer wieder mein eigenes Leben zu begreifen. Was ist wesentlich in meinem Leben? Ich kann so meine Weichen neu stellen. Vielleicht hilft mir der Vergleich mit fremden Schicksalen, eigene Probleme und Sorgen zu relativieren. *Biografiearbeit = Quelle der Lebensbereicherung*
8. Biografiearbeit kann schmerzhaftes Erinnerungen auslösen. Ich muss mir klar machen: Leid ist Teil des Lebens. Wenn jemand belastende Erlebnisse von sich aus mitteilt, ist ihm das wahrscheinlich ein Bedürfnis (und er sieht mich als den richtigen Zuhörer dafür an). Gefährlich und auch unethisch ist es, ohne Erlaubnis diese Türen der Erinnerung aufzubrechen. *Biografiearbeit = Gefahr der unfreiwilligen Selbstoffenbarung*
9. Biografiearbeit kann auch Lebensverstrickungen und Lebenshaltungen zu Tage fördern, die mich gegen die Person einnehmen könnten, so dass ich sie möglicherweise verurteile (z. B. Nazi-Vergangenheit, harte Erziehungsmethoden usw.). Ich muss mir klar machen: Ich habe nicht darunter gelitten. Ich muss nicht anklagen oder richten. *Biografiearbeit = Gefahr der persönlichen Verurteilung und Benachteiligung des Betroffenen*
10. Biografiearbeit kann zu einer erstarrten Meinung führen. „Der/die war schon immer so ...“ Ich muss mir klar machen: Der andere bleibt letztendlich ein „Geheimnis“ (wie ich mir auch selbst). Biografiearbeit braucht deshalb die Bereitschaft des Begleiters, eine Person immer wieder neu zu sehen. In welchen Situationen reagiert sie anders als erwartet? Welche Seiten hat sie noch? Wie könnte ich ein Verhalten auch anders sehen oder deuten? Beispiel: schimpfen = kann als enervierendes Verhalten bewertet werden, könnte aber auch als Ausdruck von Verzweiflung gedeutet werden. *Biografiearbeit = Gefahr der erstarrten Vorurteile*
11. Biografiearbeit kann über das menschliche Mitfühlen hinaus in mir einen Sog des „Mitleidens“ oder besser gesagt „Selbstleides“ auslösen. Ich verstricke mich in meine Erlebnisse. Ich muss mir klar machen: Was geht mir besonders nahe? Was löst Ohnmacht, Angst, Ärger, Wut, Mitleid bei mir aus? Welche Zusammenhänge gibt es vielleicht dazu in meinem Leben? *Biografiearbeit = Gefahr der Distanzlosigkeit/des Distanzverlusts?*